



Konzert

Freitag, 30. Okt. 2015, 20h

Kath. Kirche Männedorf

Sonntag, 1. Nov. 2015, 17h

Ref. Kirche Küsnacht

„Verbindungen“

**Jacques Loussier, Johann Sebastian Bach
Paul Huber, trad. Appenzeller Musik**

Caterina Klemm – Violine

Martin Medimorec - Perkussion

Töbi Tobler – Hackbrett

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Kosten



küsnacht



**Zürcher
Kantonalbank**



**GEMEINDE
MÄNNEDORF**

Jacques Loussier

*1934

Violinkonzert Nr. 1, Violine, Perkussion und Streichorchester

Prague – L'homme nu – Buenos Aires Tango – Tokyo

Johann Sebastian Bach **3. Brandenburgisches Konzert, G-Dur, BWV 1048**, Str. u. B.c.

1685-1750

Allegro – Adagio – Allegro

Air aus der Orchestersuite Nr. 3, BWV 1068, Str., Hackbrett, Perk.

Appenzell trad.

Zäuerli, Hackbrett und Gesang

Paul Huber

1918-2001

Hackbrettkonzert, Hackbrett und Streichorchester

Andante sostenuto/Allegro giocoso – Adagio – Rondo (Allegro ma non troppo)

Appenzell trad.

Alte Polka, Hackbrett u. Streichorch. (Satz: Töbi Tobler)

Emil Walser

Walzer, Hackbrett und Streichorchester (Satz: Töbi Tobler und Markus Joho)

Jacques Loussier, Bachliebhaber seit Kindesbeinen, wurde bekannt durch seine verjazzten Bachinterpretationen mit seinem *Play Bach Trio*. Auch als Komponist verbindet er gern verschiedene Stile. Im **Violinkonzert** sind der 1. (*Prague*) und 3. Satz (*Buenos Aires*) von Zigeunermusik, bzw. vom Tango inspiriert. Das Konzert entstand auf einer Tournee, daher die Städte als Satzbezeichnungen. *Tokyo* ist die Frucht eines Tages in einem Hotelzimmer in Tokio. *L'homme nu*, nachträglich dazu komponiert, malt die ersten Atemzüge eines Neugeborenen, Zerbrechlichkeit, aber auch Freude ausdrückend.

Meister **Bach** selber kommt mit seinem genialen, bis zu neunstimmigen **3. Brandenburgischen Konzert** zu Gehör. Er komponierte es in Köthen, wo er für einmal nicht als Kirchenmusiker angestellt war, sondern als Hofkapellmeister für konzertante Musik. Auftraggeber war Markgraf Christian Ludwig von Brandenburg. Nicht minder berühmt ist Bachs **Air** aus der 3. Orchestersuite. Von Loussier inspiriert wagen wir eine Fassung für Streicher, Hackbrett und Perkussion.

Die Ruhe des bachschen *Air* setzt sich fort in einem **Zäuerli**, dem langsamen Satz der Appenzeller Volksmusik schlechthin.

Ebenfalls eine Verbindung zwischen verschiedenen Musikwelten - Klassik und Volksmusik – hat der St. Galler Komponist **Paul Huber** geschaffen mit dem originellen **Hackbrettkonzert** aus dem Jahr 1994. Stimmungsvoll ist die Einleitung, virtuos und witzig die Ecksätze, wehmütig der Mittelsatz mit seinen Variationen über das Lied „Schönster Abendstern“.

Mit **Alte Polka** und **Walzer** sollen aber auch **traditionelle Appenzeller Tänze** zu Gehör kommen, ist doch die Alpsteinmusik die vielleicht charakteristischste Volksmusik der Schweiz.

Kammerorchester Männedorf-Küsnacht:

Violine: Caterina Klemm (Konzertmeisterin), Margrit Ammann, Elisabeth Bühler, Margrit Felder, Verena Glättli, Erika Ledergerber, Jörg Maurer, Lotta Suter, Dagmar Varinska, Lotti Vogt, Erika Zürrer; **Viola:** Annalea Hess, Gabriele Kind, Heidi Zurluh; **Violoncello:** Esther Diboky, Rahel Flückiger, Edith Rieser, Christoph Zürrer; **Kontrabass:** Samuel Bärtschi

Unser Dank für finanzielle Unterstützung geht an die Gemeinden Küsnacht und Männedorf und an die Zürcher Kantonalbank.

Unsere nächsten Konzerte: Samstag, 11. Juni, 17h, Küsnacht / Sonntag, 12. Juni., 17h, Männedorf mit Dieter Flury (Flöte) und Kurt Aeschbacher (Erzähler)

Gioacchino Rossini: Overture zu „Il signor Brusolino“; Martin Wettstein: Der Traumtänzer (Flötenkonzert); Serge Prokofiev: „Peter und der Wolf“ (Ein musikalisches Märchen)